

wsw.info

Wider die Schwerkraft

www.wsw.info f You Tube

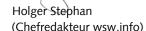




Liebe Leserin, lieber Leser,

mit einem Festwochenende und vielen Veranstaltungen haben die Wuppertaler Stadtwerke den Abschluss des Schwebebahnausbaus gefeiert. Der Termin war lange vorbereitet. NRW-Verkehrsminister Michael Groschek hatte zugesagt, die Wagenhalle erstrahlte in glanzvollem Licht und so war es nur ein Wermutstropfen, dass die Halle eben doch noch nicht so ganz fertig war. Bei den hinteren Weichen hatte es Probleme und Verzögerungen gegeben, die eine Betriebspause am 14. und 15. Juni notwendig machen. Eine Entscheidung, die nur schweren Herzens getroffen wurde. Aber die Abnahmeprozeduren hatten für Störungen im laufenden Betrieb gesorgt und das wollten wir den Kunden letztlich nicht zumuten. Damit soll es dann aber erledigt sein. Währenddessen steigt auch in Wuppertal das Fieber – genauer gesagt das Fußball-WM-Fieber. Wir haben in Wuppertal lebende Südamerikaner getroffen und nach ihrer Meinung gefragt. Sportlich ging es auch auf Wuppertals erster Parkouranlage zu, die Ende April Eröffnung feierte. Wir haben mit den Initiatoren der außergewöhnlichen Anlage gesprochen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht





Die drei Symbole, die Sie unter einigen Artikeln finden, zeigen an, dass es in unserer elektronischen wsw.info weiterführende Informationen, mehr Bilder oder Filme und eine Kommentarfunktion gibt. Schauen Sie einfach rein unter www.wsw.info.



Hier finden Sie weiterführende Informationen zum Text.



Hier sehen Sie noch mehr Bilder



Hier finden Sie Videobeiträge zum Thema.



Seite 6



Seite 13



Seite 24

News

Neuigkeiten, Informationen, Termine 3

Gesellschaft

Hebammenprotest: Geburtshaus Wuppertal

Verkehr

Abschluss des Schwebebahnausbaus 10
Busbahnhof Döppersberg 22
Oldtimer-Restauration im Betriebshof 28
Abo Oho!: Talflimmern 30

Freizeit

Viva Brasil!: WM 2014 Nett-Werk: Nachbarschaftshilfe via Facebook

6 Online

Apps, Videos und exklusive Inhalte

Energie

Umweltunterricht an Schulen 13 WSW Smart Box im Test 18 Energie kompakt 20

vvasser

Rettungsschilder in Talsperrenwäldern 8

Unternehmen

WSW-Sponsoring 27

Trendsport

Neue Parkouranlage in Oberbarmen feiert Eröffnung 16

NEWS

ENERGIEARMUT: WSW und Sozialämter wollen enger zusammenarbeiten

Die Wuppertaler Stadtwerke und das Ressort Soziales der Stadt Wuppertal haben eine engere Zusammenarbeit vereinbart, um Energieschuldner vor einer Sperrung der Strom- oder Gasversorgung zu schützen. Dafür wollen die beiden Partner zukünftig die Daten ihrer Kunden bzw. Klienten austauschen – natürlich nur, wenn diese damit einverstanden sind. Sollte es zu Zahlungsrückständen in Haushalten von Leistungsbeziehern kommen, die Kunden bei den WSW sind, könnten Stadtwerke oder Sozialamt rechtzeitig eingreifen, um zu verhindern, dass bei den Betroffenen der Strom abgeschaltet wird oder die Heizung kalt bleibt. In vielen Fällen übernimmt dann das Sozialamt die Zahlung der Energiekosten. Die Möglichkeit solcher Zahlungsübernahmen hatten die WSW und das städtische Sozialressort bereits 2006 vereinbart. Das neue Frühwarnsystem soll dafür sorgen, dass diese Option in Zukunft häufiger greift. Dies wäre sowohl im Sinne der betroffenen Haushalte als auch der WSW. Die Außenstände von Wuppertaler Privathaushalten bei den WSW beliefen sich im letzten Jahr immerhin auf rund 2.5 Millionen Euro. Nicht selten handelt es sich bei den Schuldnern um Bezieher von Transferleistungen.

wichlinghausen: WSW spenden für die Diakonie

Die Wuppertaler Stadtwerke haben am Mittwoch, 7. Mai, einen Spendenscheck über 2.200 Euro an die Diakonie Wuppertal, den Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche, übergeben. Das Geld stammt aus den Erlösen des Tags der offenen Tür in der neu errichteten Wagenhalle Oberbarmen am 6. April. Rund 1000 Schwebebahnfans hatten anlässlich des offiziellen Endes des Schwebebahnausbaus die einmalige Gelegenheit genutzt, das neue Depot des Wuppertaler Wahrzeichens in Augenschein zu nehmen. Das Geld soll in die neue Familienbegegnungsstätte in der Wichlinghauser Kirche investiert werden. 200.000 Euro Eigenanteil muss die Diakonie als Träger aufbringen. "Wir sind für jede Hilfe dankbar", so Diakoniedirektor Dr. Martin Hamburger. Die neue Einrichtung am Wichlinghauser Markt soll im Sommer 2015 eröffnen.

Von links: Pfarrer Dr. Martin Hamburger, Diakoniedirektor; Bärbel Hoffmann, Geschäftsführerin Kinder-, Jugend- und Familienhilfe; Birgit Rohleder, WSW-Mobilitätsberaterin und Ulrich Jaeger, WSW mobil-Geschäftsführer



So erreichen Sie uns

WSW-Zentrale

Telefon 0202 569-0 · Fax 0202 569-4590 www.wsw-online.de · wsw@wsw-online.de

WSW mobil

MobiCenter

Elberfeld: Wall 31 Barmen: Alter Markt 10

Fahrplanauskünfte und Tarifberatung

Telefon 0180 3 504030 (Festnetzpreis 0,09 Euro/Minute, mobil max. 0,42 Euro/Minute) mobicenter@wsw-online.de

Lob & Kritik

Telefon 0202 569-5250 kritik.verkehr@wsw-online.de

WSW Energie & Wasser

TelefonServiceCenter

Telefon 0202 569-5100 Fax 0202 569-5190 energie.wasser@wsw-online.de

Energieberatung

Telefon 0202 569-5151 Fax 0202 569-805151 energieberatung@wsw-online.de

KundenCenter

Elberfeld: Turmhof 6 Barmen: Alter Markt 10

Einzahlungen am Kassenautomaten

Hauptverwaltung: Bromberger Straße 39-41

WSW Beschwerdemanagement

Telefon 0202 569-5150 beschwerde@wsw-online.de

WSW Entstördienst im Notfall

Gas/Wasser/Fernwärme/Abwasser

Telefon 0202 569-3100 Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938755

Stror

Telefon 0202 569-3000 Notfall bei Festnetzstörungen 0172 2938760

Fundbüro

Rathaus Barmen, Wegnerstraße 7 Telefon 0202 563-6718

ONLINE: Wuppertaler ÖPNV jetzt auf Google Maps

Internetnutzer können ihre Fahrten mit Bus und Schwebebahn durch Wuppertal jetzt auch auf Google Maps planen. Die Stadtwerke haben dem Internet-Suchdienst dafür sämtliche Fahrplandaten zur Verfügung gestellt. Mit Hilfe von Google Transit zeigt Google Maps nun nicht nur den günstigsten Weg für das Auto, sondern bietet alternativ auch Routen mit Bus und Schwebebahn an. Dabei wird auch die jeweils passende der 1 600 Haltestellen im Wuppertaler Stadtgebiet am Ausgangsund Zielpunkt angezeigt. Die Nutzer können außerdem die Fahrzeiten mit Auto, ÖPNV und Fahrrad sowie die Wegzeit für Fußgänger miteinander vergleichen. Wer seine Route auf Google Maps mit dem ÖPNV planen will, klickt dazu einfach während der Routenplanung auf das Bus-Symbol am oberen

"Mit dem neuen Angebot auf Google Maps ergänzen wir unser breites Online-Angebot für unsere ÖPNV-Kunden sinnvoll". sagt WSW mobil-Geschäftsführer Ulrich Jaeger. Google Transit kombiniere Stadtplan und Fahrplanauskunft und sei somit ideal für die Planung von Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr, gerade auch für Nutzer, die sich in Wuppertal nicht so gut auskennen, so Jaeger weiter.

Google bietet seinen Dienst Google Transit seit 2012 in Deutschland an. Zunächst standen dort lediglich die Zugverbindungen der Deutschen Bahn zur Verfügung. Die Wuppertaler Stadtwerke gehören nun zu den ersten Nahverkehrsunternehmen, die mit ihrem Mobilitätsangebot ebenfalls dort vertreten sind. Bislang können unter anderem die Stadtfahrpläne für Düsseldorf, Münster, Berlin, Hamburg und München dort abgerufen werden.

INFOVERANSTALTUNGEN: Juni bis September 2014 08.06. Kohlfurth Pfingstfest 10.00-18.00 Uhr 09.06. Kohlfurth Pfingstfest 10.00-18.00 Uhr 09.00-13.00 Uhr 12.06. MM-Tour Neumarkt **1**5.06. Treppenlauf Platz der Republik 17.06. MM-Tour Berliner Platz 08.00-12.00 Uhr Heckinghauser Bleicherfest 07.00-18.00 Uhr 22.06. 24.06. **MM-Tour Neviges** 09.00-12.00 Uhr MM-Tour Raukamp Schleife 11.00-13.00 Uhr 27.06. Kinderfest im Zoo, Eingang 28.06. Langer Tisch 01.07. MM-Tour Wieden Schleife 12.00-14.00 Uhr 06.07 Schwebebahnlauf Kasinostraße ■ 07.07. – Zoo-Eingang 19.08. **09.07.** MM-Tour Vohwinkel Schwebehahn 11 00-14 00 Uhr 13.00-18.00 Uhr **1**6.07. DRK Johannes-Rau-Platz 30.07. MM-Tour Berliner Platz 11.00-15.00 Uhr 05.08. MM-Tour Neumarkt 11.00-15.00 Uhr **13.08**. MM-Tour Johannes-Rau-Platz 10.00-14.00 Uhr **15.08**. DRK CinemaxX 14.30-19.30 Uhr 24.08. Sommerfest Junior Uni. Am Brögel **MM-Tour Neviges** 12.00-14.00 Uhr 26.08 28.08. MM-Tour Raukamp Schleife 08.00-10.00 Uhr 02.09. MM-Tour Wülfrath Rathaus 08.00-11.00 Uhr **04.09**. MM-Tour Willy-Brandt-Platz 10.00-14.00 Uhr ■ MobiMobil-Tour ■ MM-Tour/DRK-Blutspende ■ Wassermobil





SENIORENBUSSCHULE: Sicher unterwegs mit Bus und Bahn

Die WSW mobil und die Polizei Wuppertal geben Seniorinnen und Senioren in der Busschule Tipps für mehr Sicherheit im Umgang mit Bus und Bahn. Wie verhalte ich mich an Haltestellen und im Bus richtig und sicher? Welche Hilfsmittel gibt es für ältere Fahrgäste? Diese und andere Fragen werden in der Seniorenbusschule beantwortet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind mit einem Linienbus auf Sonderfahrt in der Stadt unterwegs und lernen auch einen WSW-Betriebshof kennen. Folgende Termine werden in den Sommerferien angeboten: 21., 23., 25., 28. und 30. Juli sowie 1. August 2014. Interessierte Senioren können sich bei Frau Sylvia Schmid unter Telefon 0202 569-3119 an-

SCHOKOTICKET: Frühbucheraktion 2014

Die Sommerferien stehen bald an und die Schüler freuen sich bereits riesig auf die freie Zeit. Für die jetzigen Viertklässler fängt nach den Ferien ein neuer Lebensabschnitt an – der Besuch einer weiterführenden Schule. Mit diesem Wechsel ändert sich meist auch der Schulweg. Oft ist die Schule dann nicht mehr fußläufig erreichbar, sodass Bus oder Schwebebahn für den Schulweg benutzt werden müssen. Ein SchokoTicket schenkt den Kindern Mobilität im ganzen VRR-Gebiet - auf dem Weg zur Schule und natürlich in der Freizeit. Die WSW empfehlen den Eltern, die Sommerferien zu nutzen und mit dem Nachwuchs das sichere Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu üben. Wer bis zum 31. Juli 2014 das SchokoTicket in einem der WSW MobiCenter bucht, sichert sich zusätzlich ein kleines Geschenk.

beliebten Zooführungen für Kinder und andere Tierinteressierte geben. Sie alle sind herzlich eingeladen, den Zoo, die

tägliche Arbeit vor Ort und das Leben der Tiere zu entdecken. Die Anmeldung ist telefonisch unter 0202 563-3600 möglich. Die Führungen finden immer mittwochs in den Ferien um 15 Uhr statt. Für Abo-Kunden der WSW mobil sind der Eintritt und die Führungen ermäßigt. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.abooho.de.

LANGER TISCH: Die Wuppertaler Stadtwerke feiern an der Kluse

Am 28. Juni feiert Wuppertal wieder am Langen Tisch auf der Talachse. Gemeinsam mit der Barmenia und der Wuppertaler Rundschau beteiligen sich die WSW mit zahlreichen Aktionen an der Kluse. Für Kinder wird es ab 14 Uhr das Bungee-Trampolin geben, Schwebebahnfans können sich eine Ausstellung zum Schwebebahnausbau anschauen und wer sich für Elektromobilität interessiert, kann sich auf einem Segway-Parcours versuchen. Außerdem gibt es speziell für diesen Tag das LangerTischTicket für den ÖPNV. Für drei Euro kann eine Person damit den ganzen Samstag bis zum Sonntag, den 29. Juni um 8 Uhr im Wuppertaler Stadtgebiet unterwegs sein. Es ist gültig für die Schwebebahn, die Busse sowie in den Regionalzügen und der S-Bahn. Erhältlich ist das Ticket nur am Samstag, 28. Juni, in den WSW-Mobi-Centern, an den WSW-Fahrscheinautomaten, bei den Busfahrern und bei allen weiteren Vertriebsstellen.

Der Lange Tisch ist auch 2014 ein absolutes Highlight auf der Talachse.



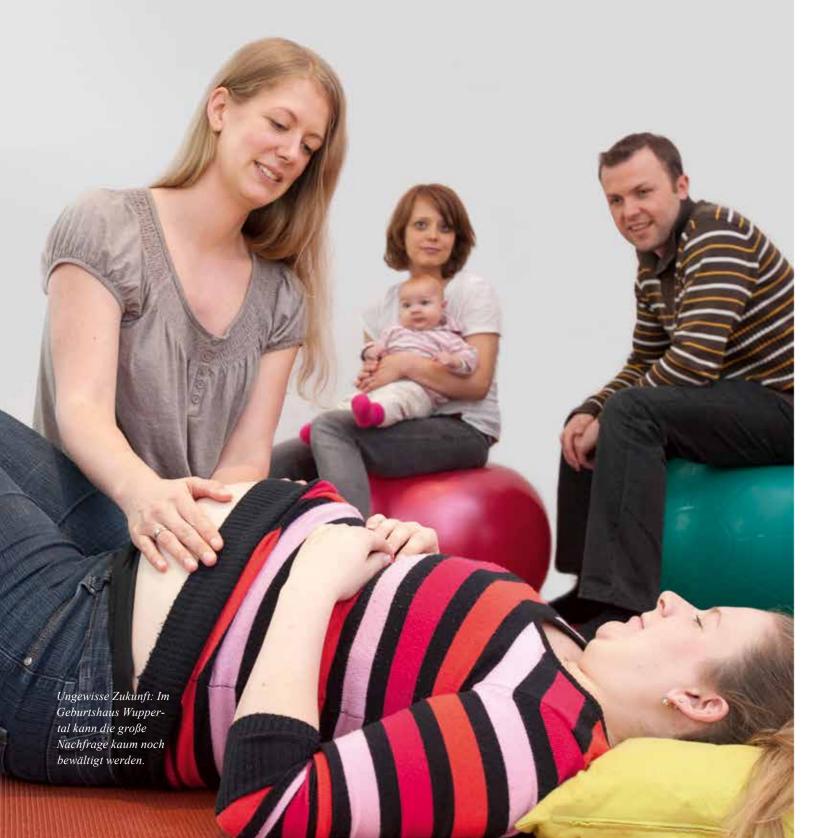
4 wsw.info 157/2014

5 wsw.info 157/2014

GESELLSCHAFT: Freiberufliche Hebammen

Bedrohte Helfer

Nur noch rund zwei Jahre währt nach aktuellem Stand die Berufshaftpflichtversicherung für freiberufliche Hebammen – mit extrem hohen Prämien. Wie ist die Stimmung? wsw.info hat nachgefragt im Geburtshaus Wuppertal.



Ausgerechnet im Auto ist sie entstanden, die Idee zu einem Geburtshaus im Tal. Fünf Hebammen waren damals, Anfang 1993, auf dem Weg zu einer Fortbildung gewesen. Ende November 1994 wurde das Geburtshaus Wuppertal dann eröffnet. Zwölf Tage später kam dort das erste Baby zur Welt. Kristin Seeland, Geschäftsführerin der Einrichtung, blickt zurück: "Vernetzung und Akzeptanz wuchsen, es gab immer mehr Empfehlungen und die Anmeldezahlen stiegen." Bis zu 250 Geburten im Jahr begleitete das Team, das stets aus sechs oder mehr Hebammen bestanden hatte.

Hoher Bedarf, kleines Team

Heute ist das anders. Zu viele Frauen wollen während Schwangerschaft und Geburt diese besondere, ganzheitliche Begleitung erfahren und auf lange Sicht persönlich im Kontakt zu ihrem Kind unterstützt werden. Das Geburtshaus kann den immer weiter steigenden Bedarf an freiberuflichen Hebammen, die Schwangeren und Müttern in dieser Lebensphase zur Seite stehen, nicht mehr stemmen. "Früher haben wir immer neue Kolleginnen gefunden. Heute nicht mehr", sagt Kristin Seeland. Ihr Team besteht aktuell noch aus fünf Personen.

Nachwuchs fehlt

Viele trauten sich nicht mehr, den Weg in die freiberufliche Hebammentätigkeit einzuschlagen. Die Anmeldezahlen in den Hebammenschulen seien seit 2011 von rund 1000 auf unter 100 gesunken. Zu vage seien die Prognosen. Das größte Problem: die Berufshaftpflichtversicherung. "Die ständig steigenden Prämien sind seit Jahren ein Thema", sagt Kristin Seeland. Seit 2011 gebe es Proteste, zahlreiche freiberufliche Hebammen hätten ihre Tätigkeit bereits aufgegeben. "Mit der Kündigung des Versicherungsvertrags ist die Situation eskaliert." Aktuell soll der Versicherungsschutz zwar noch bis Juli 2016 erhalten bleiben. Der Jahresbeitrag für eine Hebamme mit Geburtshilfe läge bis dahin jedoch bei mehr als 6.000 Euro – für viele nicht mehr aufzufangen. Was danach kommt, weiß niemand.

Haftungsrisiko

"Es besteht dringender Handlungsbedarf", macht Kristin Seeland klar. "Es kann nicht sein, dass Familie eine so untergeordnete Rolle spielt, dass man den Karren vor die Wand fährt." Schlimmstes Szenario: Kein Versicherer deckt künftig mehr das Haftungsrisiko ab – das käme



50 bis 70 Stunden in der Woche im Einsatz: Melanie Löllgen (li.) und Kristin Seeland

einem Berufsverbot gleich. Für diesen Fall werden Sammelklagen vorbereitet; die freie Wahl des Geburtsortes für das ungeborene Kind ist ein zentrales Frauenrecht. Es geht nicht allein um die Interessen der Berufsgruppe, sondern um die der Gesellschaft.

Breiter Widerstand

Die Netzwerke rund um das Geburtshaus aus Hebammen, Eltern und weiteren Befürwortern der freien Geburtshilfe sind aktiv: Mit Verbandsarbeit, öffentlichen Kundgebungen, Mailings, Demonstrationen und Online-Petitionen wollen sie mobilisieren, das Interesse wach halten, Prozesse beschleunigen. Seeland hat das Gefühl, mitbestimmen zu können. Aber: "Uns läuft die Zeit davon. Jeder Tag des Wartens auf eine Entscheidung ist einer zu viel." Berufseinsteiger müssten sich jetzt entscheiden, um den Bedarf an freiberuflichen Hebammen decken zu können

Angebot muss erweitert werden

Gerade musste das Geburtshaus-Team wieder eine Anfrage ablehnen. Frauen melden sich heute sieben bis acht Monate vor der Entbindung an, früher geschah das erst im sechsten Schwangerschaftsmonat. Die Hebammen sind mehr als ausgelastet. "Die psychische Belastung ist groß, wenn man eine werdende Mutter enttäuschen muss", sagt Hebamme Melanie Löllgen. Die 31-Jährige hat sich vor zwei Jahren selbstständig gemacht und arbeitet seitdem 50 bis 70 Stunden pro Woche. Anders kann sie die Versi-

cherungsbeiträge für ihren Traumjob nicht zahlen. Dieses Jahr hat sie schon zwei Hausgeburten und 20 Entbindungen im Geburtshaus begleitet. Die Geburtshilfe aufzugeben oder fest in einer Klinik zu arbeiten, kommt für sie nicht infrage: "Ich möchte die Frau, das Baby im Bauch, die ganze Familie kennen und auch nach der Geburt wissen, wie es weitergeht – und nicht nach acht Stunden die Schicht wechseln." Im Zweifel müsse sie in ihren Ausbildungsberuf als Werbekauffrau zurückkehren.

Die Hoffnung bleibt

Das Team im Geburtshaus Wuppertal kämpft weiter. "Dass es künftig keine freiberuflichen Hebammen mehr gibt, ist unvorstellbar", sagt Kristin Seeland. "Alle müssten zurück in die Kliniken. Aber die könnten den Ansturm gar nicht abdecken. Ohne Betreuung geht es nicht. Wir hoffen inständig, dass uns die Politik nicht im Stich lässt." Bald soll das Geburtshaus erweitert werden. In diesem Jahr begeht es sein Jubiläum zum 20-jährigen Bestehen. Seeland: "Wir feiern mit einem Strick um den Hals. Die Stimmung schwankt, die Belastung ist für alle extrem hoch. Die Schließung wäre eine Katastrophe. Trotzdem schauen wir mit Hoffnung nach vorn, arbeiten wie Martin Luther: Auch im möglichen Bewusstsein, dass morgen die Welt untergeht, pflanzen wir heute noch einen Baum."

Weiterlesen: www.wsw.info





Wenn die Wälder an den Talsperren zum Einsatzgebiet für Rettungskräfte werden, zählt jede Sekunde. Neue Rettungsschilder sollen die Suche nach Unfallopfern jetzt beschleunigen. Die WSW und die Feuerwehr haben in den Wäldern, die direkt an die Herbringhauser- und die Kerspetalsperre grenzen, Rettungsschilder aufgestellt, die das Auffinden und Bergen verunglückter Personen in Zukunft erleichtern sollen. Die Forstgebiete der Wuppertaler Stadtwerke an beiden Talsperren sind sehr groß und teilweise sehr unwegsam. Der Zugang über Waldwege und Pfade ist für die Rettungskräfte oft schwierig, zumal diese meist mit Fahrzeugen anrücken müssen. Mithilfe der Standortangaben auf

den Schildern – eine Kombination aus Zahlen und Buchstaben – können die Unfallstellen nun eindeutig identifiziert werden. Die Feuerwehr weiß dadurch auch, welches der schnellste Weg zum Unglücksort ist und mit welchen Fahrzeugen er befahren werden kann. Durch diese Maßnahme wird die Sicherheit sowohl für die Forstmitarbeiter der WSW als auch für Wanderer und Spaziergänger erhöht. Jeweils zehn Rettungsschilder wurden in den Wäldern der Herbringhauser- und der Kerspetalsperre angebracht.

Kleine Helfer für die Trinkwasseraufbereitung

Bei der Trinkwasseraufbereitung in den Wasserwerken der WSW werden dem Wasser verschiedene Zusatzstoffe beigemischt, um beispielsweise die Filtrierung zu erleichtern oder das Trinkwasser beim Transport durch die Leitung vor Verkeimung zu schützen. Die meisten dieser Zusatzstoffe werden wieder entfernt, sobald sie ihre Funktion erfüllt haben.

Weitere Informationen rund um das Thema Trinkwasser gibt es bei Gabriele Munkwitz unter Telefon 0202 569-3815 und unter www.wsw.info.

Wasserwerk	Eingesetzte Zusatzstoffe	Verwendungszweck
Benrath	Ozon	Oxidation
	Calciumhydroxid	Enthärtung, pH-Einstellung
	Chlordioxid	Desinfektion
Dabringhausen	Polyaluminiumchlorid	Flockung
	Ozon	Oxidation
	Calciumcarbonat, Calciumhydroxid, Kohlensäure	Aufhärtung, pH-Einstellung
	Chlordioxid	Desinfektion
Herbringhausen	Polyaluminiumchlorid	Flockung
	Ozon	Oxidation
	Calciumcarbonat, Calciumhydroxid, Kohlensäure	Aufhärtung, pH-Einstellung
	Chlordioxid	Desinfektion



ONLINE: Apps, Videos und exklusive Inhalte

Ein Klick für Mehr

Jede wsw.info können Sie auch bequem als E-Journal lesen. Besuchen Sie uns auf www.wsw.info und nutzen Sie auch Ihre Chance auf einen weiteren Gewinn bei unserem Online-Fehlersuchspiel. Folgende zusätzliche Themen und Videos warten auf Ihren Klick.

Zuhause zum Mitnehmen

Die neuen WSW Smart Boxen helfen beim Energiemanagement im Haushalt. Um den praktischen Einsatz zu dokumentieren, testet eine Wuppertaler Familie das praktische Tool aktuell auf Herz und Nieren. Im wsw.info-Video zeigen wir die ersten Schritte.



Traceure auf der Nordbahntrasse

Sie springen von Mauer zu Mauer und überwinden kunstvoll jegliche Art von Hindernis. Die Rede ist von den sogenannten Traceuren, die auf der neuen Parkourarea in Oberbarmen trainieren. Im April wurde die Anlage mit einem großen Event eröffnet.



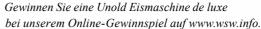
Schwebend in die Zukunft

Das Jahrhundertprojekt Schwebebahnausbau ist seit Ende April offiziell abgeschlossen. Für das neue Gerüst und die Bahnhöfe wurden insgesamt rund 40.000 Tonnen Stahl verbaut. Der Film ist ein Rückblick auf 19 Jahre Schwebebahnausbau.



ONLINE-GEWINNSPIEL: Mitmachen und eine Unold Eismaschine gewinnen

Ein warmer Sommerabend im Juli, das Grillfleisch wurde bereits verzehrt. Was jetzt nur noch fehlt, ist ein leckerer Nachtisch. Wie wäre es mit einem frischen Eis aus eigener Produktion? Mit der Unold Eismaschine de luxe stellen Sie im Handumdrehen Ihr eigenes Sahneeis her. Der eingebaute Kompressor kühlt Ihre Kreationen auf Temperaturen von bis zu minus 28 Grad Celsius. Dank Automatikprogramm und digitaler Funktionsanzeige gelingt Ihr Eis garantiert. Der herausnehmbare Eisbehälter fasst 1,5 Liter das reicht sogar für einen Abend mit der Großfamilie.





VERKEHR: Schwebebahnausbau offiziell abgeschlossen

Gestählt für die Zukunft

Wuppertal feiert das Mammutprojekt: Zahlreiche Köpfe aus Politik und Wirtschaft versammelten sich am 4. April zum Festakt in der Wagenhalle Oberbarmen.

Mit einem Festakt in der Wagenhalle Oberbarmen haben die WSW den Ausbau der Wuppertaler Schwebebahn nach 19 Jahren Bauzeit offiziell beendet. Rund 512 Millionen Euro wurden in den Neubau von Gerüst, Fahrschiene und Bahnhöfen investiert. Auch die Schwebebahn-Flotte wird noch erneuert.

Am 4. April 1995 hatten die WSW damit begonnen, den gesamten Fahrweg der 1903 fertiggestellten Schwebebahn neu zu bauen. Dafür wurden auf der 13,3 Kilometer langen Strecke zwischen den Wuppertaler Stadtteilen Vohwinkel und Oberbarmen sämtliche Brücken und Stützen ausgetauscht. Außerdem rissen die WSW fast alle der damals 19 Bahnhöfe ab und ersetzten sie durch moderne Stationen. Drei Haltestellen - Landgericht, Völklinger Straße und Werther Brücke – wurden als formidentische Nachbauten den historischen Jugendstil-Vorbildern nachempfunden. Der Schwebebahnhof Kluse in Elberfeld wurde von 1997 bis 1999 als eine der ersten Baumaßnahmen

Für das neue Gerüst und die Bahnhöfe wurden im Laufe der Jahre rund 40.000 Tonnen Stahl verbaut.

komplett neu errichtet. Insgesamt gibt es nun 20 Haltestellen entlang der Schwebebahnstrecke. Die ursprüngliche Station Kluse war im Zweiten Weltkrieg zerstört und danach nicht wieder aufgebaut worden. Alle neuen Bahnhöfe zeichnen sich durch einen modernen Fahrgastkomfort und Barrierefreiheit aus. Durch große Glasflächen sind sie heller als ihre Vorgänger und sämtlich mit Aufzügen und taktilen Leitsystemen für sehbehinderte Fahrgäste ausgestattet.

Für das neue Gerüst und die Bahnhöfe wurden im Laufe der Jahre rund 40 000 Tonnen Stahl verbaut. Da das ursprüngliche Erscheinungsbild der Konstruktion erhalten werden sollte, nutzten die WSW die alte Niettechnik, um die Bauteile am Gerüst zu verbinden. Über 2,5 Millionen Niete geben der Schwebebahn auch heute noch Stabilität.

Schnell und leise

Eine wichtige Verbesserung war der Einbau von Flüsterschienen. Die Betriebsgeräusche der fahrenden Bahnen haben sich dadurch deutlich reduziert, das cha-

rakteristische Quietschen aus früheren Jahren ist fast verschwunden. Neu ist ebenfalls der Einbau einer Kehre im vorderen Bereich der neu errichteten Wagenhalle Oberbarmen. Die Schwebebahnzüge können sich dadurch am östlichen Ende der Strecke schneller auf die Rückfahrt Richtung Vohwinkel machen – ohne dabei wie früher die gesamte Wagenhalle durchfahren zu müssen. Im Zuge der Ausbauarbeiten verschwand dafür die Wendeanlage an der Station Zoo/Stadion, die zuletzt nicht mehr genutzt worden war.

Neue Wagenflotte

Nachdem die Ausbauarbeiten beendet sind, steht die Erneuerung von Betriebssystem und Flotte im Fokus. Ein neues Betriebssystem ist notwendig, um die geplante höhere Taktfrequenz zu ermöglichen. Durch die Modernisierung soll die Schwebebahn nicht nur betriebssicher bleiben, sondern auch leistungsfähiger werden. Mit großer Spannung erwarten die Wuppertaler und die Schwebebahnfans in aller Welt die Einführung der neuen Schwebebahngeneration. Der Hersteller Vossloh Kiepe will 2015 den ersten Zug ausliefern. Dann werden sukzessive die alten Bahnen der Baujahre 1972 bis 1974 ersetzt. Diese neue Flotte wird dann die Wuppertaler Schwebebahn für die nächsten Jahrzehnte prägen.

Weiterlesen: www.wsw.info









Damit schweben Ihre Einkäufe nach Hause



Baumwolltasche 1,00 Euro



Modellbusse ab 15,00 Euro



Windlicht 4,95 Euro



Schlüsselanhänger Niet 2,95 Euro



Faltwürfel



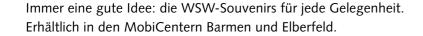
Trinkglas 5,00 Euro



Lino-Buch 0,95 Euro



Baseballcap 4,95 Euro







ENERGIE: Umweltpädagogischer Unterricht

Strom aus Dampf

Zusammen mit der Deutschen Umwelt-Aktion bringen die Stadtwerke Wuppertaler Schülern das Thema Energie nahe – mit Beispielen zum Anfassen.

Mittwoch, 10.25 Uhr, Raum 202 in der Friedrich-Bayer-Realschule. Eigentlich hätten die Schüler des Kurses der Jahrgangsstufe acht jetzt Physik. Aber Lehrerin Olga Wagner hat sich diskret in die letzte Reihe zurückgezogen. An ihrer Stelle begegnet Sabine Klingel den 17 erwartungsvoll blickenden Augenpaaren. Sie beginnt die Doppelstunde mit einem Rätsel: Was bedeutet KWK? - Seit mehreren Monaten zieht die Umweltbeauftragte der Deutschen Umwelt-Aktion e. V. auf Initiative der WSW durch die Schulen im Tal und zeigt anschaulich verschiedene Facetten von Klima- und Umweltschutz. 38 Klassen und Kurse der Jahrgangsstufen sechs bis zehn aller Schulformen hat sie bereits besucht. Der Kurs an jenem Mittwoch ist Nummer 39. Die Schüler sind sofort bei der Sache, geben bereitwillig ihr recht ausgeprägtes Wissen preis. Etwa bei den Möglich-

keiten zur Erzeugung elektrischer Energie: Kohle, Wasser, Wind, Sonne, Erdgas, Kernenergie, sogar Müll nennen sie – als Nachbarn des Müllheizkraftwerks am Küllenhahn sind sie auf dem Laufenden. "Der meiste Strom in Deutschland kommt aus Kohlekraftwerken", sagt Klingel und gibt ein Stück schwarz glitzernder Steinkohle herum. "45 Prozent des CO₂-Ausstoßes entstehen bei der Stromerzeugung." Auf den Spuren des Treibgases verschlägt es die Schüler von Deutschland über die Niederlande und Alaska nach Bangladesch. Sie thematisieren Überschwemmungen, Umweltflüchtlinge und Eisbären, betrachten Wetterextreme wie Starkregen und Wirbelstürme.

An der Mini-Dampfmaschine

Dann die Attraktion: Sabine Klingel baut eine Miniatur-Dampfmaschine auf. Marie (14) macht Feuer, Niclas (14) füllt den Kessel mit Wasser. Nach einer Weile wandert Wasserdampf in den Kolben, bewegt ihn durch Druck nach oben und unten. Das Rad dreht sich immer schneller. Eine Lampe leuchtet. "Da fließt Strom!", tönt es aus der Gruppe. Klingel deutet auf den 93 Grad Celsius heißen Wasserdampf, der ungenutzt entweicht. "Damit kann man zum Beispiel Gebäude beheizen. Das nennt man Kraft-Wärme-Kopplung. Kurz: KWK." Damit ist das Anfangsrätsel gelöst. Zur Krönung lässt Niclas die Dampfmaschine pfeifen.

Spaß am Energiesparen

"Es war gut, diese Themen mal im Detail zu behandeln", resümiert Manuel (14). "So was hört man sonst eher in den Nachrichten." Jan (14) stimmt zu: "Jetzt haben wir das selber gesehen." Simon (14) ist begeistert von der Dampfmaschine: "Am besten gefällt mir die Hupe. Und dass man damit Häuser heizen kann." Auch Sabine Klingel ist zufrieden: "Die Stunden sind immer wunderbar abwechslungsreich. Und die allermeisten sind mit viel Spaß bei der Sache." Aus der Stunde gehen die Achtklässler mit besten Vorsätzen. So wie Sven (14): "Ich will zu Hause mehr Energie sparen."

Weiterlesen: www.wsw.info







In diesem Sommer blickt die Fußballwelt nach Brasilien, wo nach 1950 bereits zum zweiten Mal eine Weltmeisterschaft stattfindet. Auch in Wuppertal leben viele Lateinamerikaner, die dieses Turnier mit besonders großem Interesse verfolgen werden. Wir haben zwei von ihnen getroffen.

An einem Samstagvormittag in der Soccerhalle Rauental: Auf zwei Spielfeldern jagen Jungen und Mädchen beim Fußballspiel dem runden Leder nach. Die etwa acht- bis zwölfjährigen Kinder sind voll bei der Sache, kein Ball wird verloren gegeben. Aber: niemand schimpft, keiner pöbelt und am Spielfeldrand stehen keine ehrgeizigen Fußballväter, die ihre Sprösslinge zum Erfolg brüllen wollen. Hier wird zwar mit Begeisterung und Leidenschaft gekickt, aber eigentlich geht es um etwas ganz anderes.

Soziales Kicken

Elmo Rodrigues zeigt auf einen Jungen, der mit den anderen übers Spielfeld tobt: "Er wurde vom Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) zu uns geschickt, weil er Probleme hatte, soziale Kontakte zu Gleichaltrigen aufzubauen. Das hat er hier geschafft. Die anderen akzeptieren ihn, er ist Teil der Gruppe, spielt mit und lacht mit den anderen." Rodrigues bezeichnet sich als Sportmissionar. Seit einem halben Jahr arbeitet der Brasilianer gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen im Fußballprojekt Bola Brasil mit. Bola Brasil ist eine Fußballschule, bei der Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und Verantwortung im Vordergrund stehen. Träger sind die Stadt Wuppertal, der SKF und der CVJM. Ein wichtiger Partner ist außerdem die Christus-Gemeinde Wuppertal.

Vorbildfunktion

Elmo Rodrigues kam vor knapp drei Jahren nach Deutschland und war zuletzt in einem ähnlichen Projekt in Ostfriesland tätig. Zuvor hat er in Brasilien Sportpädagogik studiert. Eine Karriere als Fußballprofi musste er verletzungsbedingt an den Nagel hängen. Nachdem er bei Corinthians São Paulo in der U17 gekickt hatte, spielte er drei Saisons in der zweiten brasilianischen und der ersten bolivianischen Liga. Eine Erfahrung, die ihm auch eine gewisse Autorität bei seinen jungen Fußball-Schülern verleiht. Kaum ist auf dem Feld der Schlusspfiff ertönt, steht Elmo in einer Traube von Kindern, die ihn mit Fragen bestürmen. Jeder will noch ein

paar Worte mit ihm wechseln, bevor sich alle auf den Heimweg machen.

Die Weltmeisterschaft 2014 wird der Brasilianer in Wuppertal erleben. Klar, denn die Fußballschule läuft ja weiter und schließlich hat er Ostern schon in seiner

"Guter Fußball" bedeutet in Südamerika immer auch "schöner Fußball".

Heimat verbracht. "Die Begeisterung für die WM ist dort natürlich riesig", weiß er zu berichten, "Fußball ist eben Teil unserer Kultur." Aber es gibt auch Probleme. Dabei möchte er eines klar stellen: "Die Proteste im Vorfeld der WM richteten sich nicht gegen die WM selbst, sondern gegen die Korruption im Land. Die Menschen haben die Nase voll. Da muss sich etwas ändern", findet er. Und wer hat die größten Chancen auf den WM-Titel? "Brasilien, Deutschland und Spanien - in dieser Reihenfolge", meint Elmo Rodrigues.

Spielen mit passión

Nicht als Aktiver, sondern als Zuschauer begeistert sich Jorge Puerta Armenta für Fußball. Hauptberuflich ist der Kolumbianer Tänzer beim Tanztheater Pina Bausch. Selbst hat er nur während seiner Schulzeit gekickt - damals allerdings sehr intensiv. "Mit 19 habe ich mich dann für den Tanz entschieden", erzählt er. Ein Weg, der ihn über Stationen in Kolumbien und Peru schließlich 1997 nach Wuppertal führte. Hier hat er auch seine Familie gegründet. Seine drei Kinder sind alle in Deutschland geboren.

"Früher in Südamerika war ich oft im Stadion, in Deutschland habe ich das erst ein Mal geschafft", lacht er. "Mein Sohn wollte unbedingt mal ein Spiel live erleben, da sind wir zusammen nach Velbert ins Stadion gegangen." Ansonsten interessiert ihn neben der Bundesliga vor allem die spanische Primera División. Es hat ihn besonders gefreut, dass Pep Guardiola von dort zu Bayern München gewechselt ist. "Mir gefällt

sein Stil und seine passión für Fußball", so Jorge Puerta Armenta. Der 42-Jährige würde sich selbst nicht als Fan eines bestimmten Vereins oder einer Nationalmannschaft bezeichnen. Wie Kolumbien bei der WM abschneidet interessiert ihn natürlich schon. Zum Star der Mannschaft könnte dabei sogar ein Bundesligaspieler aufsteigen. Adrián Ramos vom Hertha BSC wurde als Ersatz für den verletzten Top-Stürmer Radamel Falcao in die kolumbianische Nationalmannschaft, die Cafeteros, berufen, Das Land nimmt erstmals seit 1998 wieder an einer WM teil und hat eine gute Qualifikation gespielt.

Jorge Puerta Armenta gibt seinem Team durchaus Chancen, weit zu kommen: "Seit den Neunzigern ist der kolumbianische Fußball viel professioneller geworden". Den WM-Titel solle aber die Mannschaft holen, die den besten Fußball spielt, findet er und ist darin mit Elmo Rodrigues einer Meinung: "Guter Fußball" bedeutet in Südamerika immer auch "schöner Fußball". "Joga bonito", schön spielen, heißt das auf brasilianisch. Eine Formel, auf die sich die Fußballfans in aller Welt sicherlich einigen können.



Leidenschaft für Tanz und Fußball: Jorge Puerta Armenta.

Weiterlesen: www.wsw.info







TRENDSPORT: Neue Parkouranlage in Oberbarmen

Urbane

Artisten

Am 26. und 27. April wurde die neue 1000 Quadratmeter große Parkourarea am Bergischen Plateau offiziell eröffnet. Mit viel Musik, Shows und natürlich jeder Menge Parkour-Action feierten zahlreiche Besucher die Einweihung der ungewöhnlichen Anlage.

Begriffe, die bei Außenstehenden wohl Fortbewegung. Traceur bedeutet sinnge- und her. eher ein Schulterzucken auslösen. Für mäß: der den Weg ebnet", so Sebastian Eingeweihte der Sportart Parkour klin- Gies. Er war maßgeblich an der Planung gen sie nach einem verlockenden Trai- und Ausführung der Anlage beteiligt, ningsprogramm. Es handelt sich dabei die als bundesweit größte ihrer Art nun um Bezeichnungen für Techniken und direkt an der Nordbahntrasse zu finden Bewegungsabläufe, die bei der Überwin- ist. Zusammen mit Initiator Tom Zimdung von Hindernissen angewandt wer- mermann, Herr über Jugendsportprojekte den. Und davon gibt es auf der neuen Parkouranlage reichlich: Mauern in verschiedenen Größen, Sprungfelder, diverse 2012 an dem Projekt getüftelt. Jetzt ist es Stahlgerüste, Podeste und einen weichen endlich fertig. "Der Standort ist ideal. miert – ideale Trainingsbedingungen punkt entstanden – nicht nur für Traalso für die sogenannten Traceure, wie ceure. Auch die Kinder und Jugendlisich die Parkourläufer nennen. Normalerweise bewegen sie sich im urbanen Raum. Immer auf der Suche nach Hin- Außerdem erlebe er immer wieder, dass dernissen und Herausforderungen.

Die neue Parkouranlage an der Nordbahntrasse bietet ideale Trainingsbedingungen



und Spielplatzplanung bei der Stadt Wuppertal, haben die beiden seit Anfang chen aus der Nachbarschaft kommen gerne hierher", so Tom Zimmermann. Trassenbesucher stehen bleiben und dem Treiben auf der Anlage gespannt folgen. Dementsprechend gut besucht war auch die turbulente Eröffnung Ende April, die im Rahmen des neuen Sporteventformates mit dem Namen Move-U (dt. beweg dich) stattfand. Neben Musik, Graffiti, der Skatehalle und auf der aufgebauten keit für Besucher, sich selbst auszuprobieren.

Nachwuchs-Traceure

Auch unter der Woche sieht man zahlreiche Sportler auf der Anlage. Kevin ist einer von ihnen. Er ist erst neun Jahre alt und begeistert von Parkour und den www.wsw.info

Nähe: "Ich will auch mal so gut werden wie die Großen", gibt er seine Ambitionen kund. Zwei zwölfiährige Schülerinnen üben derweil an einem Stahlgerüst. Ihre Bewegungen ähneln denen von Sebastian Gies auffallend. Sie kommen sogar oft in der Schulpause hierher, um ein bisschen zu üben. "Als ich vor etwa acht Jahren angefangen habe mit Parkour, gab es nur ein paar Online-Videos. Ich bin dann einfach losgezogen und habe mich an Mauern und anderen Hindernissen versucht. Heute gibt es eine echte Szene", so der 22-Jährige. Inzwischen bewegt er sich mit Sprüngen und Drehungen zielsicher zwischen, über Swings, Cat Leaps, Präzis, Strides - "Es geht um eine möglichst effiziente und an den Mauern und Gestängen hin

Alle mit im Boot

Beim Parkour geht es um die Überwindung der eigenen Grenzen und um einen respektvollen Umgang mit der Umwelt und den Mitmenschen. Und wie sieht es mit Wettbewerben aus? "Parkour eignet sich nicht besonders für Wettbewerbe. Das Ziel ist es, den Sport zu jeder Zeit und überall ausüben zu können. Man braucht keine spezielle Ausrüstung und Boden, der das Verletzungsrisiko mini- Hier ist inzwischen ein echter Treff- es geht nicht darum, sich mit anderen zu messen", so Sebastian Gies. Wenn der erfahrene Traceur gerade nicht von Mauern springt, studiert er Sport und Eventmanagement. Außerdem ist er Mitglied bei der Bochumer Artisten-Gruppe Urbanatix, die seit vier Jahren erfolgreich mit eigenen Shows auftritt. Die offizielle Eröffnungsfeier im April war ein voller Erfolg und ein guter Beweis dafür, dass Wuppertal sich im Bereich Sportprojekte in die richtige Richtung bewegt. Auch Tom Zimmer-Showeinlagen auf der Parkouranlage, in mann zeigt sich zufrieden mit dem Erreichten, betont aber gleichzeitig, dass BMX-Rampe gab es auch die Möglich- seine Arbeit keinesfalls beendet ist. "Wir haben noch jede Menge Ideen für Wuppertal parat", sagt er mit einem Lächeln. Man darf also auf neue Projekte gespannt sein.

Weiterlesen:











ENERGIE: WSW Smart Box im Praxistest

Zuhause

togo

Insgesamt zehn Haushalte hatten sich als Testfamilie beworben. Das Rennen machte schließlich die Familie Abel aus Vohwinkel. In dem Vierpersonenhaushalt werden die WSW Smart Boxen nun auf Herz und Nieren getestet. Wie viel Energie lässt sich einsparen? Und wie funktioniert die Bedienung?

Die WSW Smart Box ist eine praktische Lösung für intelligentes Wohnen, die noch mehr Komfort ins Haus bringt. Mit der kleinen Box können Elektrogeräte und die Heizungsanlage ganz bequem per Smartphone, Tablet oder PC gesteuert werden – rund um die Uhr, egal wo man sich befindet. Ob Fernseher, Hi-Fi-Anlage oder die Beleuchtung, alles ist programmierbar. Elektrogeräte können online ein- oder ausgeschaltet werden, so lassen sich unter anderem Stand-by-Verbräuche verringern. Zusätzlich kann der Nutzer die Heizung regeln und so entscheiden, zu welchen Zeiten wie geheizt wird. "Das war für uns schon ein Argument, wer kommt nicht gerne in eine warme Wohnung", schmunzelt Frank Abel, der aber in erster Linie seinen Energieverbräuchen auf den Grund gehen will: "Die letzte Abrechnung war ziemlich hoch."

Kosten im Blick

Hier kann die WSW Smart Box helfen: "Alle wichtigen Energiedaten lassen sich einfach messen, sammeln, analysieren



und in übersichtlichen Grafiken anzeigen. So wird der Nutzer zum "Energiemanager' und kann zu hohe Energieverbräuche im Haushalt ganz einfach selbst aufspüren. Außerdem sendet die Smart Box ein Warnsignal, wenn ein Gerät plötzlich ausgeschaltet oder außerhalb der normalen Zeiten genutzt wird", so Sonja Schimpfössl von der WSW Energie & Wasser.

Für die Online-Stromverwaltung nutzen die WSW Smart Box-Kunden ein sicheres Onlineportal. Dort lassen sich mit wenigen Klicks Haushaltsgeräte programmieren und Energieverbrauchswerte erfassen. Um die Smart Box zu aktivieren, muss sie nur angeschlossen werden, anschließend registriert sich der Nutzer im Portal – fertig! Für die Nutzung des Gateways, das die Schnittstelle zwischen smarten Steckern und Online-Portal bildet, werden eine Breitband-Internetverbindung und ein Web-Browser benötigt. stellbare smarte Stecker, die sich für alle Elektrogeräte mit bis zu 16 Ampere und 230 Volt eignen. Die Grundausstattung

ist natürlich jederzeit durch weitere Smart-Stecker erweiterbar.

Günstiger Einstieg

Die WSW Strom Smart Box kostet 219 Euro (inkl. MwSt.). Darin ist die Nutzungsgebühr für den Zugang zum WSW Smart Box-Portal für zwei Jahre enthalten. Ab dem dritten Jahr fällt für die Nutzung des Portals eine jährliche Gebühr von 25 Euro (inkl. MwSt.) an. Jeder weitere Stecker kostet 30 Euro (inkl. MwSt.) zusätzlich.

Für die Online-Verwaltung der Heizung steht die WSW Wärme Smart Box zur Verfügung. Damit kann die Heizungsanlage im Haus bequem von unterwegs geregelt werden. Und nicht nur das: Mit einem Mausklick können über die Smart Box auch Heizprogramme erstellt, aktiviert oder geändert werden. Zum Set gehört hier ein Thermostat, bestehend aus einem Regler und einem Empfänger Zum Smart Box-Set gehören vier ein- für den Heizkessel, Gateway und Übertragungsmodul sowie natürlich dem persönlichen Zugang zum WSW-Portal. Das Ganze kostet 269 Euro (inkl. MwSt.)

und enthält die Installation sowie die Portal-Nutzungsgebühr für zwei Jahre. Wer die WSW Smart Boxen sowohl für die Strom- als auch für die Wärmeverwaltung nutzen will, muss nur jeweils ein Set komplett erwerben. So kann die WSW Strom Smart Box für lediglich 160 Euro zusätzlich um ein smartes Thermostat erweitert werden (inklusive Montage durch einen Installateur). "Das Gateway ist identisch, kann also gleichermaßen für das Strom- und das Heizungsmanagement genutzt werden. Umgekehrt können auch die smarten Stecker zur WSW Wärme Smart Box ergänzt werden", so Sonja Schimpfössl.

Die WSW Smart Boxen sind in den WSW-KundenCentern erhältlich. Weitere Infos unter www.wsw-online.de/smartbox sowie bei der WSW Energieberatung unter Telefon 0202 569-5151.

Weiterlesen: www.wsw.info

BDEW-UMFRAGE:

WSW-Kunden zufrieden

Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) befragt regelmäßig die Kunden seiner Mitgliedsunternehmen, um die Zufriedenheit mit dem Versorger zu ermitteln. Das Ergebnis: Über 90 Prozent der WSW-Kunden sind mit der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Versorgung sehr zufrieden. Als "gut" werden die Kundenbetreuung bei den Aspekten telefonische Erreichbarkeit, Freundlichkeit. Einsatz und Mitarbeiterkompetenz sowie die Geschäfts- und Öffnungszeiten bewertet. Die WSW-Energieberatung halten 55 Prozent für wichtig. Über 40 Prozent der Kunden würden sich für eine Energieberatung mehr als 20 Minuten Zeit nehmen. Insgesamt wurden die Stadtwerke in Sachen Image und Kundenzufriedenheit mit "gut" bewertet. Die Kundenbindung liegt mit 76 Prozent deutlich höher als bei den meisten anderen Versorgern.

ENERGIESPARTIPP



Eine alte Heizungspumpe verbraucht leicht 250 Kilowattstunden im Jahr. Mit einer Hocheffizienzpumpe lassen sich die Energiekosten um ca. 50 bis 60 Euro jährlich senken. WSW-Stromkunden erhalten für die Installation 50 Euro Zuschuss aus dem Klimafonds.

Weitere Energiespartipps finden Sie als Podcasts auf www.wsw-online.de.

NEUERUNGEN: Energieeinsparverordnung seit Mai in Kraft

Am 1. Mai ist die neue Energieeinsparverordnung EnEV in Kraft getreten. Dadurch gelten auch neue Regeln für Gebäudeenergieausweise. Die EnEV 2014 setzt vor allem für Neubauten höhere energetische Standards.

Neubauten sollen schrittweise auf Niedrigstenergiestandard gebracht werden. Ab dem 1. Januar 2016 wird der zulässige Wert für die Gesamtenergieeffizienz (Jahresprimärenergiebedarf) bei neu errichteten Gebäuden um 25 Prozent gesenkt. Ab 2021 gilt dann für alle Neubauten der von der EU festgelegte Niedrigstenergiegebäudestandard. Die hierfür gültigen Richtwerte sollen bis Ende 2018 bekanntgegeben werden.

Für den Gebäudebestand gibt es Neuerungen bei der Wärmeversorgung und der Dämmung. Öl- und Gasheizkessel, die vor 1985 eingebaut wurden, müssen ab 2015 außer Betrieb genommen wer-

den. Wurden solche Heizungsanlagen nach dem 1. Januar 1985 eingebaut, müssen sie nach 30 Jahren ersetzt werden. Niedertemperatur- und Brennwertkessel sind von der Austauschpflicht ausgenommen. Auch Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, die am Stichtag 1. Februar 2002 in ihrem Haus mindestens eine Wohnung selbst genutzt haben, sind von der Verpflichtung befreit. Bei Eigentümerwechsel muss der neue Hausbesitzer die Austauschpflicht innerhalb von zwei Jahren erfüllen. Für die Gebäudedämmung gilt seit dem 1. Mai: Oberste Geschossdecken, die nicht die Anforderungen an den Mindestwärmeschutz erfüllen, müssen bis Ende 2015 gedämmt sein. Alternativ kann auch das Dach darüber gedämmt sein bzw. den Anforderungen des Mindestwärmeschutzes entsprechen. Ausnahmen gelten ebenfalls, wenn Hausbesitzer zum Stichtag 1. Februar 2002 in ihrem Haus mindestens

eine Wohnung selbst genutzt haben. Den Energieausweis müssen Verkäufer und Vermieter jetzt bereits bei der Besichtigung vorlegen. Nach Vertragsabschluss muss der Ausweis dem Käufer bzw. Mieter übergeben werden. Die wichtigsten energetischen Kennwerte, wie beispielsweise der durchschnittliche Endenergiebedarf des Gebäudes, müssen schon in der Immobilienanzeige genannt werden. In neu ausgestellten Energieausweisen wird nun auch eine Effizienzklasse angegeben. Ähnlich wie bei der Kennzeichnung von Elektro- und Haushaltsgeräten reicht die Skala hier von A+ (niedriger Energiebedarf) bis H (hoher Energiebedarf). Die bekannte Skala von grün bis rot bleibt

Weitere Infos zur EnEV gibt es unter www. zukunft-haus.info. Gebäudeenergieausweise stellen auch die Energieberater der WSW aus, Telefon 0202 569-5151.

INTERVIEW: Kooperation mit dem Einzelhandel

Beide Partner sind stark lokal verwachsen. Kunden und Mitarbeiter kommen aus Wuppertal und Umgebung. Was liegt da näher, als zusammenzuarbeiten? Seit 20 Jahren gibt es die Kooperation des Rheinischen Einzelhandels- und Dienstleistungsverbands mit den WSW. Wir sprachen mit dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Georg-Eicke Dalchow.

Herr Dalchow, wie könnte man das Motto dieser Kooperation beschreiben? Hier lebe ich, hier kauf ich ein. Als lokal orientierte Unternehmen, unser Verband repräsentiert in Wuppertal 350 Mitglieder, ist es wichtig, dass man sich gegenseitig unterstützt. Wir sind als eine Art Einkaufsgemeinschaft analog zu Großunternehmen Kunde der WSW und erhalten dafür auf Stromlieferungen und FirmenTickets Rabatte.

Ist das ein Gewinn für Ihre Mitglieder?
Das stellt schon eine nicht zu unterschätzende kostenmäßige Entlastung für unsere Einzelhändler und Dienstleister dar. Darüber hinaus bieten die WSW in erheblichem Maße Beratungsleistungen zu den verschiedenen Energiesparten an. Auch das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Teilnahme lohnt sich also und 70 Prozent unserer Mitglieder teilen diese Meinung und nutzen bereits die Rahmenvereinbarung.

Dann sehen 30 Prozent das anders?
Nicht alle Unternehmen reagieren auf unsere Angebote. Wir werden unsere Mitglieder noch einmal auf die günstigen Konditionen der Wuppertaler Stadtwerke hinweisen. Außerdem vermeiden wir Strohfeuerangebote, die sich dann letztlich doch nicht rechnen. Manche suchen leider da ihr Heil. Wir sind über die langfristig angelegte Partnerschaft preislich gut gefahren. Und wie gesagt, man lebt in unserer Branche auch von den lokalen Netzwerken, das muss man sich immer vor Augen halten.

INTERVIEW: WSW-Monteure wesentlich früher am Einsatzort

Bislang war es für Mitarbeiter der WSW Netz GmbH selbstverständlich, ihren Dienst im "Hauptquartier" an der Schützenstraße zu beginnen und dann mit den Dienstfahrzeugen auszuschwärmen. Um die Arbeitszeit effektiver zu nutzen und so Kosten zu sparen, fahren einige Monteure des Rohrnetzes nun direkt vom Wohnort zu ihren Einsatzstellen. Die Folge: Sie beginnen wesentlich früher mit dem Außeneinsatz. Wir sprachen mit dem Gruppenleiter Peter Gneißinger über Kundenreaktionen.

Herr Gneißinger, was berichten die Kollegen im Außeneinsatz?
Die Mitarbeiter sind jetzt zum Teil schon vor 7 Uhr draußen und kontrollieren Armaturen oder hämmern schon mal auf verklemmte Straßenkappen, das fällt den Kunden natürlich auf und einige reagieren auch mal mit Unverständnis. Gerade in der dunklen Jahreszeit war zum Teil die Verwirrung groß, da hat der ein oder andere wahrscheinlich auch schon mal an Einbrecher gedacht.

Nun sind sie ja nicht nur draußen auf der Straße tätig, wie reagieren die Kunden, wenn es früh morgens an der Tür klingelt?

Wir versuchen natürlich nicht gleich um 7 Uhr zu stören. Aber im Rahmen der Zwölf-Jahres-Überprüfung der Gas-Hausanschlüsse müssen wir in zahlreiche Häuser rein. Wenn niemand öffnet, werfen wir eine Benachrichtigung in den Briefkasten, mit der Bitte uns anzurufen, um einen Termin abzustimmen. Dass vermehrt windige Vertreter unterwegs sind, die versuchen, an der Haustür Geschäfte zu machen und vereinzelt sogar vorgeben, von den WSW zu kommen, macht es für uns nicht leichter. Aber unsere Mitarbeiter haben Dienstausweise, die der Kunde aufmerksam prüfen sollte. Sollte es trotzdem Zweifel geben, hat der Kollege eine Dienstnummer zur Überprüfung der Angaben parat.

Klingt nach einem Leben auf der Straße für Ihre Mitarbeiter?

Nein, eher ein Leben im Auto. Alles was nicht draußen stattfindet, wird ins Auto verlagert, also Pausen, Dokumentation im Notebook etc. Tatsächlich ist ein Mitarbeiter schon mal angegangen worden, ob er nichts zu tun hätte, als im Auto zu sitzen, dabei gab er nur die gerade gewonnen Erkenntnisse in seinen Rechner ein. Die Situation hat sich verändert, das muss sich auf beiden Seiten erst einspielen.



VERKEHR: Neugestaltung Döppersberg

Busbahnhof nach Wunsch

Der Umbau des Döppersbergs beschert Wuppertal auch einen neuen Busbahnhof. Aus Sicht der WSW herrscht hier seit Jahren dringender Handlungsbedarf. Die Neugestaltung eröffnet vielfältige Möglichkeiten.

einer Zeit, in der dem Individualverkehr der Vorrang vor dem ÖPNV eingeräumt wurde. Aber die damals propagierte "autogerechte Stadt" war eben alles andere als günstig für den Busverkehr. Auch wenn sich die Verkehrsplanung inzwischen stark an den Anforderungen

Der jetzige Bahnhof stammt noch aus von Bus und Bahn orientiert, beispielweise mit eigenen Busspuren und dem Vorrang für Busse bei der Ampelschaltung, verschärfte sich die Problematik des Busbahnhofs Döppersberg zunehmend mit den steigenden Fahrgastzahlen.

Gerade in Zeiten mit hohem Verkehrsaufkommen stauen sich die Busse an

den sieben Haltestellen. Besonders an der Haltestelle 6, wo unter anderem die Linien zur Uni verkehren, müssen die Busse oft in zweiter Reihe halten. Die vielen Aus- und Umsteiger haben auf den schmalen Fußgängerbereichen kaum Platz. Wer von einer Haltestelle zur anderen wechseln will, muss entweder durch die Unterführung oder einen Umweg über die Ampel gehen. Beides ist gerade für gehbehinderte Fahrgäste beschwerlich, oft sogar gefährlich.

Komfort und Sicherheit

Das alles soll mit dem neuen Busbahnhof besser werden. Er soll nicht nur größer, komfortabler und kundenfreundlicher, sondern vor allem auch barrierefrei sein. Da die WSW in enger Abstimmung mit der Stadt und anderen Projektbeteiligten schon sehr früh in die Planungen einsteigen konnten, war es möglich, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs einen Busbahnhof nach Wunsch zu konzipieren, der allen wichtigen Anforderungen entspricht. Eine einmalige Chance für den ÖPNV in Wuppertal.

Mit 36 Buslinien und der direkten Anbindung an Bahnverkehr und Schwebebahn ist der Döppersberg der mit Abstand wichtigste und größte Busbahnhof in

Wuppertal. In der Hauptverkehrszeit ver- menge quetschen müssen, um seinen zeichnet er schon jetzt rund 120 Busan- Anschlussbus noch zu erreichen. Weite künfte pro Stunde, 65 000 Fahrgäste steigen hier täglich ein oder um. Von den knapp 90 Millionen Fahrgästen, die die WSW insgesamt im Jahr zählen, auch abends und nachts keine Angstnutzen 20 Millionen den Döppersberg. Aus diesen Zahlen sowie den ermittelten Fahrgastflüssen mussten die Planer einen Entlastung für alle Busbahnhof entwickeln, der dieses Fahrgastaufkommen auch in Stoßzeiten sicher bewältigt. Bei den WSW ist man sich sicher, dass dies gelungen ist.

Die Fahrgäste können sich auf längere und breitere Warteflächen mit ausreichend Bewegungsfreiheit freuen. Mindestens drei Meter breite Korridore, die nicht durch Haltestellenschilder, Fahrkartenautomaten oder Mülleimer verbaut sind, nur Verbesserungen für die Fahrgäste, sorgen für optimale Bedingungen. Niemand soll sich mehr im Berufsverkehr beim Umsteigen durch eine Menschen- und Busfahrer. Denn der Busverkehr www.wsw.info

Bereiche der Haltestellen werden überdacht sein. Für eine ausreichende Beleuchtung ist ebenfalls gesorgt, sodass räume entstehen.

Wer auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen ist, erreicht den Busbahnhof über die neue Mall bequem und barrierefrei mit dem Aufzug. Die taktilen Leitsysteme, mit denen die WSW zuletzt alle Schwebebahnhöfe ausgestattet hatten, bieten sehbehinderten Fahrgästen Orientierung. Der neue Busbahnhof wird außerdem mit einem übersichtlichen Wegweisungssystem ausgestattet, das gerade auswärtigen Nutzern die Orientierung und das Umsteigen erleichtert. im Stadtgebiet über die Abfahrzeiten in Echtzeit informiert.

Der neue Busbahnhof bringt aber nicht sondern auch für den Busbetrieb selbst und vor allem für die Busfahrerinnen Weiterlesen:

wird vom Individualverkehr entkoppelt. Das entlastet die Fahrer von einem bedeutenden Stressfaktor und erhöht damit auch die Sicherheit für die Fahrgäste. Zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen des Fahrpersonals trägt auch ein eigener Wendeplatz mit einer Kapazität für sechs Gelenkbusse bei. Hier können die Fahrerinnen und Fahrer Stand- und Pausenzeiten verbringen, ohne dabei den Blicken der Fahrgäste ausgesetzt zu sein. Außerdem stehen ihnen hier Aufenthaltsräume, sanitäre Anlagen und Toiletten zur Verfügung. Der neue Busbahnhof wird für den Wuppertaler ÖPNV ein großer Schritt nach vorne und er wird ein Stück Verkehrsinfrastruktur sein, das dem neuen Tor zur Stadt würdig ist. Und eins ist gewiss: Dem alten Busbahnhof wird niemand in Wuppertal nachtrauern. Wie der neue Natürlich wird es auch hier das dynami- Busbahnhof letztendlich aussehen wird, sche Fahrgastinformationssystem geben, zeigen die aktuellen Entwürfe, die als das an allen wichtigen Umsteigepunkten Bildergalerie auf www.wsw.info eingesehen werden können.





FREIZEIT: Facebook-Gruppe Nett-Werk

Nette Nachbarn

Das Nett-Werk Wuppertal ist mehr als eine gewöhnliche Tausch- und Verkaufsbörse. Hier wird digitale Nachbarschaftshilfe betrieben – ganz nach dem gleichnamigen Kölner Vorbild. Christian Pletz hat die Facebook-Gruppe vor über einem Jahr gegründet.

Fragen wie "Kennt jemand einen guten Tierarzt in Elberfeld?" oder .. An welcher Tankstelle kann ich sonntags Bratwurst kaufen?" gehören zum täglichen Brot der Wuppertaler Netties, wie sich die Mitglieder der Facebook-Gruppe selbst nennen. Hier hilft man sich gegenseitig. Und genau das ist wohl auch das Erfolgsrezept. Im Gegensatz zum Beitrag, den nur die eigenen Facebook-Freunde sehen, kann man hier wesentlich schneller und gezielter mit einer hilfreichen Rückmeldung rechnen.

Digitale Begegnungen

Christian Pletz ist der Gründer der Wuppertaler Gruppe. "Eigentlich habe ich darauf gewartet, dass jemand eine Nett-Werk-Gruppe für Wuppertal einrichtet. Irgendwann habe ich dann einfach selbst eine gegründet", berichtet der 36-Jährige. Als gelernter Erzieher betreut er die Gruppe in seiner Freizeit. Seine Arbeitszeit ist auch der Grund dafür, dass er sich Verstärkung geholt hat. Die Nutzerin Helene Stahl habe sich dazu bereit erklärt. "Das war auch dringend nötig. Pro Tag müssen wir mindestens fünf Spam-Posts löschen. Außerdem sortieren wir sogenannte Fake-Profile aus, also Facebook-Nutzer, die keine sind." Per-

sönlich getroffen habe er seine Mitstreiterin bis jetzt noch nicht, der Kontakt läuft ausschließlich über Facebook

Ein Jahr nett

Am 6. April feierte das Nett-Werk Wuppertal seinen ersten Geburtstag. Über 2700 Mitglieder zählte die Gruppe zu lich mehr: "Wir haben rund 150 Anmeldungen pro Woche." Im Vergleich zum original Nett-Werk aus Köln ist aber noch Luft nach oben: Über 77 000 Mitglieder sind hier miteinander vernetzt. Das bringt allerdings auch Probleme mit sich. Bei derartig vielen Beiträgen verliere man schnell den Überblick und einige Posts gingen dann einfach unter, weiß Christian Pletz.

Wie der Name schon vermuten lässt, wird in der Gruppe stets auf einen freundlichen Umgangston geachtet. Posts ohne kurze Begrüßung werden nicht gerne gesehen. "Auch wenn ich das Wort 'nett' mittlerweile nicht mehr hören kann, trifft es das Prinzip der Gruppe ganz genau", sagt Christian Pletz mit einem Lächeln.

Allzu oft muss er nicht eingreifen. Die meisten Mitglieder wissen das gute Klima zu schätzen und halten sich an die Regeln.

Die Spielregeln

Mitmachen kann jeder, die Gruppe ist offen. Neue Mitglieder müssen jedoch von einem der beiden Administratoren freigeschaltet werden, um aktiv am Geschehen teilnehmen zu können. Links zu externen Verkaufsplattformen oder zu kommerziellen Seiten sind nicht erlaubt. Und die veröffentlichten Fotos müssen grundsätzlich selbst geschossen sein. "Das macht die Anfragen und Angebote einfach persönlicher. Außerdem könnten wir Probleme mit dem Urheber bekommen, wenn die Leute einfach Bilder aus dem Netz nehmen". so Christian Pletz.

Eine Mitglieder-Party, wie sie regelmäßig vom Kölner Nett-Werk veranstaltet wird, ist nicht geplant. Ganz ausschließen will Christian Pletz das aber nicht. diesem Zeitpunkt. Und es werden täg- "Wenn man so was machen will, dann nur zusammen mit den Mitgliedern", sagt er. Letztendlich sind die Nett-Werk-Gruppen genau das, was Facebook von Anfang an sein wollte: eine Plattform für den gegenseitigen Austausch.

Glossar

Post: Textbeitrag, Angebot, Frage etc. Kann je nach Privatsphäre-Einstellung von unterschiedlichen Nutzergruppen gesehen werden. Spam: Unerwünschte und störende Beiträge, die oftmals zu Werbezwecken gepostet werden. Fake-Profil: Facebook-Profil, hinter dem keine "echte" Person steht. Oftmals werden derartige Profile benutzt, um Schadsoftware zu verbreiten oder an persönliche Daten anderer Nutzer zu gelangen.





Ihr Zuhause. Von überall.

Die WSW Strom Smart Box ist Ihr günstiger Einstieg ins Zuhausemanagement. Steuern Sie die elektrischen Geräte in Ihrem Haushalt ganz bequem per Smartphone, Tablet oder PC – rund um die Uhr, egal wo Sie sich befinden. Machen Sie Ihr Zuhause smart!



www.wsw-online.de/smartbox

UNTERNEHMEN: WSW-Sponsoring

Wir sind dabei

Die Wuppertaler Stadtwerke sind tief mit den Menschen im Tal verbunden. Dieses Heimatgefühl wird auch durch regelmäßiges Sponsoring von Projekten, Einrichtungen und Veranstaltungen deutlich.

Weiterlesen: www.wsw.info







Jahr lädt der Kulturveranstalter mare e.V. im Café Ada zur Latin Session ein, einer Mischung aus Konzert, Jam-Ses-Schwul-lesbische Kaisersion und Tanzparty. Die Latin Session Band wird dabei meist wagenfahrt: Einmal im Jahr durch Gastmusiker ergänzt. organisiert der Verein Wup-Die Veranstaltung ist nicht nur perpride e.V. eine schwul-lesbische Kulturwoche rund um Anziehungspunkt für Freunde lateinamerikanischer Musik den Christopher Street Day. und von Tänzen wie Tango, Seit dem vergangenen Jahr ist Rumba oder Salsa, sondern eine Stadtführung mit dem auch ein Treffpunkt der Latino-Kaiserwagen ein fester Bestand-Szene in der Region. Die Latin teil. In diesem Jahr findet die Session findet alle drei Monate Fahrt am 19. Juni statt. Schwerjeweils an einem Sonntagpunkt ist die Geschichte der Schwulen und Lesben im Tal.

3 Ölbergfest 2014: Das Ölbergfest lockt alle zwei Jahre tausende Besucher in das Künstler- und Multikulti-Quartier in der Elberfelder Nordstadt. Viele Anwohner räumen ihre Wohnzimmereinrichtung auf die Straße und bieten Speisen und Getränke an. Natürlich steuern auch viele Unternehmen Aktionen zum Programm bei. Darunter auch die WSW, die in diesem Jahr mit dem Bungee-Trampolin, Entenangeln und dem Wassermobil präsent waren.

4 Schwebebahn-Lauf: Im letzten Jahr hat der Schwebebahnlauf mehrere Tausend Läuferinnen und Läufer mobilisiert. Damit ist die Veranstaltung das größte Laufevent in Wuppertal. Die WSW waren von Anfang an mit einem eigenen Team dabei, das im letzten Jahr aus 130 Kolleginnen und Kollegen bestand. Auch hinter den Kulissen wirken die WSW am Schwebebahnlauf mit. Zum Beispiel müssen für die Veranstaltung viele Buslinien umgeleitet werden. In diesem Jahr gelten die Nummern der Läufer auch als ÖPNV-Ticket. Termin: 6. Juli 2014.

27 wsw.info 157/2014

abend statt.

1 Latin Session: Viermal im







Von der Varresbeck fährt normalerweise kein Bus zur Fähre nach Mehlem. Der grün lackierte Bus in der Fahrzeugwerkstatt der WSW am Deutschen Ring ist hier nur zu Besuch. Besitzer ist der Historische Verein der Stadtwerke Bonn e. V. Das Fahrzeug hat erkennbar mehr Dienstjahre auf dem Buckel als die anderen Busse, die hier aufgebockt stehen oder über Wartungsgruben geparkt sind. Dafür muss der Rentner vom Rhein. Bauiahr 1986, aber auch etwas mehr Geduld mitbringen als seine Kollegen, die noch im aktiven Dienst stehen. "Der O305 ist ein richtiges Restaurationsprojekt und das kann schon mal zwei Jahre dauern", erklärt Werkstattleiter Jürgen Falenski. Denn natürlich ist die Arbeit an den

sind wir sogar die Einzigen, die solche Restaurierungen durchführen", so der Werkstattleiter.

Spezialanfertigungen

Der O305 hat das Rundumpaket bekommen: technische Aufarbeitung, Austausch von Teilen, Lackierung und Polsterung -Letzteres ist eines der wenigen Gewerke, restaurierten Fahrzeugs soll dann nach die die WSW nicht selbst erledigen können. Der Bus war von 1986 bis 1998 bei den Stadtwerken Bonn im Liniendienst. Dann wurde er an ein privates Busunternehmen abgegeben und unter anderem im Schulbusverkehr eingesetzt. 2009 kaufte ihn der Historische Verein der SWB zurück und ließ ihn zunächst wieder in einen fahrtüchtigen Zustand versetzen.

..Ich denke, bei den Nahverkehrsbetrieben sind wir sogar die Einzigen, die solche Restaurierungen durchführen."

den Sommerferien stattfinden.

So eine Busrestaurierung hat allerdings ihren Preis. Eine fünfstellige Summe kostet eine komplette Aufarbeitung. So viel Geld hat natürlich nicht jeder verkehrshistorische Verein – zumal der Betrag oft allein durch Spenden aufgebracht werden muss. Es gibt daher auch Auftraggeber, die nur eine technische Aufarbeitung machen lassen wollen. Ein solcher "Patient" befindet sich zurzeit ebenfalls in der WSW-Werkstatt. Es handelt sich um einen Henschel-Gelenkbus, Baujahr 1963, der Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr Dortmund e.V. Der Bus war früher als Oberleitungsbus in Trier im Einsatz. Die technischen Anlagen für den elektrischen Betrieb sind jedoch im Laufe der Jahre entfernt worden, genauso wie der hintere Einstieg und der Schaffnerplatz dort. Aufgabe der Werkstattmitarbeiter ist es hier lediglich, den Bus wieder fahrtüchtig zu machen. Mit diesem Fahrzeug schließt sich ein Kreis, denn mit einem Schwesterbus des Henschel fing das "Geschäftsfeld Bus-Restaurierung" bei den WSW an.

VERKEHR: Bus-Restaurierung in Varresbeck

Neuer Glanz für alte Schätze

Die WSW verfügen über eine moderne Busflotte mit rund 290 Fahrzeugen. In der Buswerkstatt im Betriebshof Varresbeck wird aber auch an richtig alten Bussen gearbeitet, denn hier gibt es eine gefragte Restaurierungswerkstatt für Bus-Oldtimer.

schäft. Vorrang haben die WSW-Busse, die nach einem Schaden oder einer Inspektion möglichst schnell wieder auf die Straße sollen. Das heißt aber nicht, dass die Arbeit an den Oldtimern nur so nebenher erledigt wird. Ganz im Gegenteil: Die vierzigköpfige Werkstattmannschaft erledigt diese speziellen Arbeiten so gut, dass es inzwischen Anfragen aus ganz Deutschland gibt. "Aufgrund des hohen Zeitaufwands für die Aufarbeitung können wir aber nicht alle Aufträge annehmen, vor allem dann nicht, wenn ein Auftrag mit Zeitdruck verbunden ist", so Falenski. Alternativen gebe es für die Interessenten allerdings wenige. "Ich denke, bei den Nahverkehrsbetrieben

alten Schätzchen hier nur Nebenge- Anfang 2013 kam er zur Restaurierung nach Wuppertal und wurde dort zunächst fast komplett auseinandergenommen. Die Einzelteile wurden aufgearbeitet oder ersetzt und das Fahrzeug anschließend wieder zusammengesetzt. "Die Beschaffung von Ersatzteilen ist immer ein Problem", berichtet Jürgen Falenski, "denn der Hersteller hält diese natürlich nicht mehr vor. Spezialanbieter fertigen die Teile nach – aber das kann dauern." Im März 2014 konnte der Historische Verein aus Bonn seinen Oldie dann endlich im frischen Lack und mit neu gepolsterten Sitzen begutachten – und war von dem Schmuckstück begeistert. Abgeschlossen ist das Projekt aber erst, wenn der TÜV sein O. K. gegeben hat. Die Übergabe des

Experten für Restaurierungen

2008 ließen die Stadtwerke Trier den letzten Henschel-Gelenkbus aus ihrem Bestand bei den WSW aufarbeiten. Diese Fahrzeuge waren in Trier dann noch bis 1993 im Einsatz. Der optisch in den ursprünglichen Zustand als O-Bus zurückversetzte Bus wurde in der Buswerkstatt in der Varresbeck innerhalb von 17 Monaten aufgearbeitet. Dabei mussten unter anderem die Alubleche der Verkleidung bearbeitet werden. Im Innenraum wurden die Sitze und die Bodenbeläge komplett erneuert und der Bus erhielt sowohl den Schaffner-Arbeitsplatz im Heck als auch seine ursprüngliche beigefarbene Lackierung wieder. Viel Arbeit, die sich aber aus Sicht der Stadtwerke Trier und auch der WSW vollauf gelohnt hat und letztlich den Ruf der WSW-Buswerkstatt als Top-Adresse für Bus-Restaurierungen begründete.

Weiterlesen: www.wsw.info





VERKEHR: Open-Air-Kino Talflimmern

Sommerkino unter freiem Himmel

Kinogenuss und Frischluft – ab dem 11. August 2014 startet in der Alten Feuerwache an der Gathe wieder die beliebte Reihe Talflimmern. Das Open-Air-Kino lockt seit 2002 immer wieder Filmliebhaber an.

Große Emotionen, Spannung, Humor und anspruchsvolle Unterhaltung – Kino ist einfach etwas Tolles. Noch schöner wird das Filmerlebnis, wenn das Geschehen auf der Leinwand nicht in einem dunklen Kinosaal, sondern unter freiem Himmel verfolgt werden kann. Genau das ermöglicht die Reihe Talflimmern in Wuppertal. Im Innenhof der Alten Feuerwache in Elberfeld wird auch in diesem Jahr wieder die große Leinwand aufgebaut. Am 11. Juli 2014 startet die erste Filmvorführung in Wuppertals Open-Air-Kino. Bis zum 23. August werden viele Filme verschiedener Genres gezeigt. So ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. Begleiten Sie zum Beispiel Llewyn Davis, einen

erfolglosen Folkmusiker im New York der frühen Sechziger, in dem Coen-Brüder-Film Inside Llewyn Davis. Oder schweben Sie zusammen mit Sandra Bullock und George Clooney in den Weltraum wie in dem Film Gravity von Alfonso Cuarón. Vielleicht mögen Sie aber auch lieber einen bissigen Humor? Dann ist die französische Krimikomödie Paulette das Richtige für Sie. Die rüstige Rentnerin Paulette bessert ihre schmale Rente durch den Verkauf von Haschisch auf.

Erlebnis für Filmliebhaber

Egal, welchen Film Sie letztendlich wählen, ein toller Abend mit einer außergewöhnlichen Stimmung ist garantiert.

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Besitzer eines Abo-Tickets der WSW mobil erhalten 1 Euro Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Der Abo Oho!-Partner:

Talflimmern – Open-Air-Kino Gathe 6, 42107 Wuppertal Telefon 0202 40869900 www.talflimmern.de Vorverkauf: www.wuppertal-live.de



Ihr Abo – Ihre Vorteile

Wenn einer eine Reise tut

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Bei Buchung einer Pauschalreise ab 500 Euro pro Zimmer erhalten Sie von uns einen Gutschein für einen Reiseführer Ihrer Wahl.

Der Abo Oho!-Partner:

Reiseland Reisebüro Telefon 0202 245251 www.reiseland-reisebuero-wuppertal.de



www.wsw-abooho.de

Jeden Tag auf Abruf bereit

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Sie als AboTicket-Kunde erhalten bei Fahrten, die länger als 30 Kilometer sind, 10 Prozent Rabatt. Nutzen Sie das Angebot zum Beispiel für die Fahrt zum Flughafen.

Der Abo Oho!-Partner:

Taxi Zentrale Wuppertal Telefon 0202 275454 oder 0202 259000 www.taxi4me.net oder www.taxi-wuppertal.de



Goldene Zeiten im Tal

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Im Buch "Wupperrauschen" von Siegfried Becker und Klaus Burandt wird an das kulturelle Leben in den fünfziger und sechziger Jahren erinnert. Abo-Kunden erhalten das lesenswerte Buch für nur 8 anstelle von 9,90 Euro. Es ist in den WSW Mobi-Centern Alter Markt 10 in Barmen und am Wall 31 in Elberfeld erhältlich.



Ihr Sportpartner direkt vor Ort

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Sie erhalten 20 Prozent Rabatt auf alle Sportartikel. Hiervon ausgenommen sind Uhren, Brillen, Fitnessgeräte und reduzierte Ware.

Der Abo Oho!-Partner:

Sportdirekt Telefon 0202 308186 www.sportdirekt-wuppertal.de



Ein Erlebnis für die ganze Familie

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Erleben Sie einen der schönsten Zoos Deutschlands. Die Ermäßigung auf den Tageskarten-Eintritt beträgt für Erwachsene 2 Euro und für Kinder 1 Euro. Pro AboTicket erhält eine Person die Ermäßigung.

Der Zoo ist ganzjährig von 8.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet (außer am 1. Weihnachtsfeiertag).

Der Abo Oho!-Partner:

Zoo Wuppertal Telefon 0202 2747-0 www.zoo-wuppertal.de



Die besondere Geschenkidee

Ihr Abo Oho!-Vorteil:

Bestellen Sie unter www.geschenkzeitung.de/AboOho eine echte, alte Zeitung für 39,95 Euro und erhalten eine historische Zeitschrift aus dem gleichen Zeitraum im Wert von 29,95 Euro gratis dazu.

Der Abo Oho!-Partner:

Geschenkzeitung Telefon 0202 646563 www.geschenkzeitung.de



Mitmachen und gewinnen!





Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ. Stadt

Senden Sie einfach das Bild mit den eingekreisten Fehlern an WSW-Konzernkommunikation, 42271 Wuppertal.

Einsendeschluss ist der 8. Juli 2014

Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Jüngere Teilnehmer benötigen die Zustimmung eines Erziehungsberechtigten. Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Mitarbeiter der WSW und von wppt:kommunikation sowie deren Angehörige.

Grillen wie Weltmeister

Der schwarze One-Touch Premium von Weber (47 cm) sieht nicht nur edel aus. er überzeugt auch durch seine inneren Werte. Für höchste Stabilität sorgt zum Beispiel das Bein- und Rollendesign, ein zusätzlicher Hitzeschutz garantiert mehr Sicherheit beim Grillen. Und dank patentiertem One-Touch-System bleiben die Finger beim Entsorgen der Asche sauber. Eines steht fest: Der Weber-Grill ist ein echter Champion unter den Holzkohlegrills.



Doppelte Gewinnchance: Unold Eismaschine de luxe auf www.wsw.info

Die Gewinnerin aus der letzten Ausgabe



U. Boonekamp aus 42327 Wuppertal freut sich über ihr edles Tafelbesteck aus dem Hause Carl Mertens.

Auflösung aus dem letzten Heft



Impressum wsw.info 157 --- Herausgeber WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, 42271 Wuppertal -- Redaktion Holger Stephan (verantw.), Dr. Rainer Friedrich, Tonia Sorrentino, Lars Lenssen, Thomas Besche, Marc Freudenhammer (wppt) -- Fotos Stefan Tesche-Hasenbach (WSW/AV-Medien), AV-Medien-Archiv, Ralf Silberkuhl (6tant), Stefanie vom Stein, Jörg Lange, Stefan Fries, Thomas Niehus (Wupperpride e. V.) Süleyman Kayaalp (wppt) --> EBV AV-Medien, wppt:kommunikation gmbh Gestaltung wppt:kommunikation gmbh --> Druck Weiss-Druck GmbH & Co. KG --> Auflage 185 000 Stück --> Verteilungsbeginn 5. Juni 2014